

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Kassa 2933, Grundstücke 20 000, Hochofen 224 553, Bergwerks-Kto 642 900, Debit. 372 300, Vorräte 106 362. — Passiva: A.-K. 1 150 000, R.-F. 82 456, Kredit. 88 594, Talonsteuer-Res. 2000, Gewinn 46 000. Sa. M. 1 369 050.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 202, R.-F. 4458, Talonsteuer-Res. 2000, Abschreib. 36 706, Gewinn 46 000. Sa. M. 111 367. — Kredit: Betriebsüberschuss M. 111 367.

Dividenden: St.-Aktien 1899/1900—1911/12: 10, 12, 8, 4, 1, 3 $\frac{1}{2}$, 5, 10, 5, 0, 0, 0, 4%; Vorz.-Aktien 1910/11—1911/12: 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jacob Kreutz. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Major Fr. Lessing, Kiel-Rendsburg; Oberamtman Karl Kreutz, Gandersheim; Prof. Dr. Adolf Kreutz, Strassburg i. E.

Prokuristen: Alfred Koch, Ing. Paul Kreutz.

Gutehoffnungshütte,

Actienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen, Rheinl.

Gegründet: 1810 als Hüttengewerkschaft Jacobi, Haniel & Huyssen; Umwandlung in eine Akt.-Ges. am 1./7. 1872.

Zweck: Bergwerks- u. Hüttenbetrieb, weitere Verarbeit. der Metalle in allen dem Konsum angepassten Formen, Handel mit den gewonnenen Produkten u. Fabrikaten.

Die Ges. besitzt folg. Werke: 1) Walzwerk Oberhausen; 2) Eisenhütte Oberhausen I u. II mit 11 Hochofen u. 180 Koksöfen, Eisenbahnen, Gasanstalt; 3) Walz- u. Stahlwerk Neu-Oberhausen; 4) Abteilung Sterkrade (Maschinenbau, Eisen- u. Metallgiesserei, Hammerschmiede mit Presswerk u. Kettenschmiede, Stahlformgiesserei, Kesselschmiede, Brückenbau); 5) Zeche Oberhausen mit 3 Schächten; 6) Zeche Vondern mit 2 Schächten u. 120 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten; 7) Zeche Ludwig in Rellinghausen mit 1 Schacht; 8) Zeche Osterfeld in Osterfeld mit 3 Schächten u. 205 Koksöfen mit Gewinn. von Nebenprodukten u. 60 Koksöfen ohne diese; 9) Zeche Hugo bei Holten mit 1 Schacht; 10) Zeche Sterkrade mit Schacht I u. II u. 120 Koksöfen mit Gewinn. von Nebenprodukten; 11) Gew. d. Steinkohlenbergwerks Neu-Oberhausen (2 Schächte, Jacobi-Schächte, im Abteufen begriffen); 12) Hammer Neu-Essen in Oberhausen (Fabrik feuerfester Steine); 13) Eisensteingruben in Nassau, Siegen, in der Eifel, Lothringen (hier in eigenem Besitz die Gruben Sterkrade u. Sterkrade-Anschluss bei Wollmeringen, ferner in gemeinschaftlichem Besitz die Grube Steinberg bei Rümelingen (Luxemburg) und die Grube Karl Lueg bei Fentsch (Lothr.); auch Raseneisensteinbetrieb in Belgien; 14) Dornaper Kalksteinbruch Hanielfeld und Dolomitbruch Lüntenbeck bei Elberfeld, Kalksteinbruch Wiel (zur Hälfte); 15) Waldungen u. Grundstücke; 16) Verbindungsbahnen; 17) Wasserwerke Ackerföhre, Emscherwasserwerk und Wasserwerk Zeche Hugo; 18) Rheinhafen Walsum u. Anschlussbahn. Die Ges. besass Ende Juni 1912 810 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser, Kasernen u. sonstige Gebäude. Die Anlagewerte haben sich 1906/07—1911/12 um M. 7 717 489, 8 190 983, 14 783 382, 4 930 076, 8 463 304, 16 053 575 vermehrt; dagegen gelangten M. 4 700 008, 4 808 983, 5 103 382, 5 130 076, 5 504 870, 6 818 125 zur Abschreib. Besitzstand s. auch Bilanz. Von den Zugängen 1911/12 im Betrage von M. 16 053 575 (s. oben) entfielen M. 3 264 128 auf Eisenhütten u. Walzwerke, M. 1 831 743 auf Steinkohlenbergbau, M. 2 251 199 auf Waldungen u. Grundstücke, M. 434 709 auf Verbindungsbahnen, M. 47 317 auf Emscherwasserwerk, M. 610 674 auf Arb.- u. Beamten-Wohnungen, M. 31 590 auf Rheinhafen- u. Anschlussbahn, M. 7 612 213 für Beteilig., darunter die Gew. des Steinkohlenbergwerks Neu-Oberhausen. In den Gemeinden Monhofen bei Diedenhofen erwarb die Ges. 1911 ein umfangreiches Gelände, das sowohl in der Nähe der gesellschaftl. Minettegruben als auch an der Mosel gelegen ist, für die Errichtung eines Hüttenwerks. 1912 weiteres Areal in der Nachbarschaft erworben. Beamte u. Arb. in allen Betrieben 1912: 25 251, welche 1911/12 M. 40 987 083 an Gehältern u. Löhnen empfangen. Die Ges. beteiligte sich an der Rhein.-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H. mit einer 3% Quote. Im Nov. 1910 wurde eine Interessengemeinschaft mit dem Drahtwerk Ver. Walz- u. Röhrenwerke vorm Boecker & Co. in Gelsenkirchen geschlossen, die per 1./7. 1912 zur vollen Angliederung dieses Unternehmens an die Gutehoffnungshütte führte. Spezialitäten des Gelsenkirchener Werkes: Drahtwalzwerk, Drahtzieherei u. Drahtseilerei, die Drahtstiften-, Stachel-draht-, Sprungfedern- u. Schienen-nägel-Fabrik.

Förderung bezw. Produktion:	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911	1911/1912
Kohlen t	2 949 012	3 010 586	3 241 532	3 473 874	3 501 456
Koks „	668 707	703 401	777 971	846 139	829 186
Eisenerze „	425 262	424 761	459 602	544 951	561 150
Roheisen „	480 607	509 690	638 703	716 782	726 563
Rohstahl „	521 867	500 501	585 886	608 254	654 393
Walzwerkserzeugnisse in Eisen u. Stahl „	422 877	396 139	451 354	491 143	552 295
Maschinen, Dampfkessel, Brücken, Gusswaren etc. „	77 062	67 006	80 610	91 637	111 002
Kalksteine und Dolomit „	126 595	110 065	116 520	129 285	113 690
Ziegelsteine Stück	26 286 859	16 804 777	19 059 910	18 901 690	19 079 370
Ammoniak t	3 153	3 638	6 430	8 985	9 131
Teer „	7 713	9 576	14 015	19 121	20 646
Umsatz M.	90 925 389	77 018 532	89 316 834	100 607 535	117 878 220